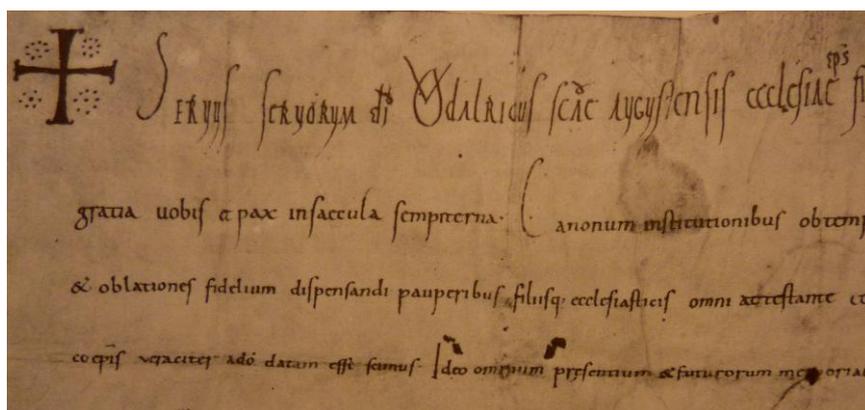


# HISTORISCHES SEMINAR

## ABT. HISTORISCHE GRUNDWISSENSCHAFTEN UND HISTORISCHE MEDIENKUNDE

GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
80539 MÜNCHEN  
HISTORICUM, EINGANG AMALIENSTR. 52, ZI. 203, 204, 210-212  
TEL.: 2180-2487  
E-MAIL: [GHW@lrz.uni-muenchen.de](mailto:GHW@lrz.uni-muenchen.de)  
<http://www.hgw.geschichte.uni-muenchen.de/index.html>

### Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2013



Bischof Ulrich von Augsburg, 969  
(Ad sanctum Stephanum 969-1969, S. 4)

**Studienberatung in den Semesterferien: Mittwoch, 13.03.2013, 10-12 Uhr  
sowie nach Vereinbarung (Ellen Bošnjak M.A., Raum 212)**

### Veranstaltungen

Die Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im Historicum, Schellingstr. 12/  
Amalienstr. 52 statt.

**Die zentrale Einführungsveranstaltung des Historischen Seminars für Studienanfängerinnen und -anfänger im Fach Geschichte findet in der Woche vor Semesterbeginn statt.** Die Teilnahme wird allen Erstsemestern dringendst empfohlen. Hier erhalten Sie detaillierte Auskünfte über die verschiedenen Abteilungen des Faches, Fremdsprachenanforderungen sowie Studienplanung und Scheinanforderungen in den Studiengängen. Außerdem werden auch Führungen durch die Bibliothek des Historicums angeboten.

## Vorlesung / Einführungsvorlesung / Vertiefungsvorlesung

### **Prof. Dr. Irmgard Fees**

Siegel – Rechtssymbole und Medien der Repräsentation, 2stündig.

Di. 8-10 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, Trakt Ludwigstr., Raum E 006, Beginn:  
16.4.2013.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Siegelkunde und legt dabei den Schwerpunkt auf die Epoche des Mittelalters. Die Siegelkunde oder Sphragistik befasst sich mit der Geschichte, der Beschreibung und der Interpretation von Siegeln, einem der wichtigsten Beglaubigungsmittel des Mittelalters. Außer für die Rechtsgeschichte und die Urkundenlehre liefert die Untersuchung von Siegeln in Bild, Schrift und Art der Verwendung auch für die Kunstgeschichte, die Sozial- und die Mentalitätsgeschichte aufschlussreiche Erkenntnisse.

*Literatur zur Einführung:*

*Andrea STIELDORF, Siegelkunde (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 2), Hannover 2004.*

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

für Magister- und Lehramtsstudenten: für die Zwischenprüfung geeignet.

## Hauptseminar / Vertiefungskurs / Aufbaukurs Master

### **Prof. Dr. Irmgard Fees**

Bischöfe und ihre Urkunden im mittelalterlichen Bayern, 3stündig

Do. 11-14 Uhr, Historicum Raum K 507, Beginn: 18.4.2013.

Anmeldung unter: [Irmgard.Fees@lrz.uni-muenchen.de](mailto:Irmgard.Fees@lrz.uni-muenchen.de)

Vor dem Hintergrund der früh- und hochmittelalterlichen Geschichte der Bistümer Regensburg, Passau, Freising, Würzburg, Bamberg, Eichstätt und Augsburg sollen die Bischofsurkunden der ältesten Zeit (bis etwa 1200) aus dem bayerischen Raum den Gegenstand des Seminars bilden. Verbunden mit Archivbesuchen und praktischen Übungen werden die kirchliche Organisation Bayerns im frühen und hohen Mittelalter, die Geschichte der einzelnen Bischofssitze, vor allem jedoch die Erzeugnisse der bischöflichen Kanzleien untersucht werden, also die Urkunden in ihren äußeren und inneren Merkmalen und die bischöflichen Siegel.

*Literatur zur Einführung:*

*Friederike ZAISBERGER, Die Frühzeit der geistlichen Siegelurkunden in Deutschland (10. und 11. Jh.), in: MIÖG 74 (1966), S. 257–291.*

*Manfred GROTEN, Das Aufkommen der bischöflichen Thronsiegel im deutschen Reich, in: Historisches Jahrbuch 100 (1980), S. 163–197.*

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: RE, HA, MP.

Prüfungsform(en) Magister und „altes“ Lehramt: RE, HA.

Prüfungsform(en) im Master: RE, HA.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): RE, HA.

## **Bachelorkurs / Doktorandenkolloquium / Oberseminar**

### **Prof. Dr. Irmgard Fees**

Seminar für Doktoranden, Magistranden und Bachelorstudierende im Abschlusssemester, Blockseminar

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung unter: [Irmgard.Fees@lrz.uni-muenchen.de](mailto:Irmgard.Fees@lrz.uni-muenchen.de)

Im Oberseminar wird über den Stand der laufenden Bachelorarbeiten, Masterarbeiten und Dissertationen berichtet.

## **Basiskurs**

### **Prof. Dr. Irmgard Fees**

Elisabeth von Thüringen, 3stündig.

Mi. 11-14 Uhr, Historicum HS K 327, Beginn: 17.4.2013.

Die Anmeldung zu den Seminaren (Basiskurs, Grundlagenkurs, Proseminar) erfolgt zentral im Zuge der Anmeldung zu den Seminaren der mittelalterlichen Geschichte (siehe dazu die Ankündigungen bei der mittelalterlichen Geschichte).

Die ungarische Königstochter Elisabeth (1207-1231), Gemahlin des Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen, ist eine der eindrucksvollsten Frauengestalten des frühen 13. Jahrhunderts. Angesichts der weitreichenden sozialen Wandlungen dieser Epoche (Anwachsen des reichen städtischen Bürgertums, Anstieg der Massenarmut) wandte sie sich den religiösen Armutsbewegungen ihrer Zeit zu und unterstützte den Bettelorden der Franziskaner. Nach dem Tod ihres Ehemannes auf dem Kreuzzug gründete sie in Marburg ein Hospital für Arme und Kranke, in dem sie selbst in der Krankenpflege wirkte. Schon zu Lebzeiten verehrt, wurde sie nach ihrem frühen Tod im Alter von 24 Jahren sehr rasch heilig gesprochen, über ihrem Grab die älteste rein gotische Kirche östlich des Rheins errichtet. – Anhand des Lebens und des Nachwirkens der heiligen Elisabeth, deren radikale Hinwendung zu neuen Formen der Frömmigkeit angesichts ihrer Zugehörigkeit zum Hochadel ihre Zeitgenossen besonders stark beeindruckte, führt der Basiskurs in die mittelalterliche Geschichte und die Historischen Grundwissenschaften, vor allem Urkundenlehre, Schriftgeschichte und Siegelkunde, ein.

*Literatur zur Einführung:*

- *ins Thema: Matthias WERNER, Elisabeth von Thüringen, Franziskus von Assisi und Konrad von Marburg, in: Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige, Aufsätze, hg. von Dieter BLUME und Matthias WERNER. Petersberg 2007, S. 109-135.*

- *in die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte allgemein: Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. 2006 (UTB 1719).*

- *in die Historischen Grundwissenschaften: Ahasver VON BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Mit aktualisierten Literaturnachträgen und einem Nachwort von Franz FUCHS (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher 33). 18. Aufl. Stuttgart 2012.*

- *in wissenschaftliche Arbeitstechniken: Nils FREYTAG / Wolfgang PIERETH, Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 4. Aufl. 2009 (UTB 2569).*

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL, RE, HA.

## Lektürekurs

### **Prof. Dr. Irmgard Fees**

Lektürekurs für das Masterstudium.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung unter: [Irmgard.Fees@lrz.uni-muenchen.de](mailto:Irmgard.Fees@lrz.uni-muenchen.de)

Prüfungsform: MP.

## Übungen

### **Dr. Franz Bornschlegel**

Die Historischen Grundwissenschaften im Überblick, 2stündig.

Mi. 8-10 Uhr, Historicum HS K 401, Beginn: 17.04.2013 (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag.

Die Veranstaltung dient zur Einführung in die Grundbegriffe, Arbeitsmethoden und Hilfsmittel der Historischen Grundwissenschaften, die sich aus etwa einem Dutzend unterschiedlicher, etablierter wie junger Forschungszweige zusammensetzen. Jedes Fach ist für sich autonom und erfordert eigene Fragestellungen und Methoden. Zu den klassischen Gebieten der Historischen Grundwissenschaften zählen die Diplomatik (Urkundenlehre) und die Paläographie (Lehre der Entwicklung der lateinischen Schrift), die den Schwerpunkt der Veranstaltung bilden. Ferner gilt die Betrachtung den eng in Zusammenhang mit diesen Kernfächern stehenden Forschungsbereichen Chronologie (Zeitrechnungslehre) und Sphragistik (Siegelkunde) sowie der an der hiesigen Abteilung besonders gepflegten, jungen Disziplin der Epigraphik (Inskriftenkunde) des Mittelalters und der Neuzeit.

*Literatur zur Einführung:*

Ahasver VON BRANDT, *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Mit aktualisierten Literaturnachträgen und einem Nachwort von Franz FUCHS (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher 33). 18. Aufl. Stuttgart 2012.*

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

### **Dr. Franz Bornschlegel**

Inschriften und Schriftdenkmäler des europäischen Mittelalters, 2stündig.

Fr. 8-10 Uhr, Historicum HS K 302, Beginn: 19.04.2013 (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag.

Allgemein markieren die Zeit Karls des Großen und die Zeit des Humanismus die großen Einschnitte in der Schriftgeschichte des Abendlandes. Ist diese anhand paläographischer und einiger herausragender epigraphischer Zeugnisse des zentraleuropäischen Bereichs getroffene Einschätzung so ohne weiteres auf das Gros der mittel- und randeuropäischen Inschriften zu übertragen? In wie weit überlagern regionale Stile, klösterliche Schreibschulen oder wandernde Werkstätten mancher Orden zeittypische Entwicklungen der Schrift? Wie wirken sich (kirchen)politische Entscheidungen und religiöse Abspaltungen auf die Schrift aus? Wie weit reicht der schriftgeschichtliche Einfluss bedeutender Künstlerpersönlichkeiten?

In der Veranstaltung werden wir diesen Fragen im Rahmen einer europäischen Inschriftenpaläographie innerhalb des Zeitraumes von der römischen Antike bis zum späten Mittelalter nachgehen und unseren Blick auf zentral- wie randeuropäische Schriftphänomene richten.

*Literatur zur Einführung:*

*Rudolf M. KLOOS, Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Darmstadt 1980, 2., ergänzte Auflage, 1992.*

*Walter KOCH, Inschriftenpaläographie des abendländischen Mittelalters und der früheren Neuzeit 1: Früh- und Hochmittelalter (Oldenbourg Historische Hilfswissenschaften), Wien 2007.*

Prüfungsform im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

Prüfungsform(en) im MA: KL, RE.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): KL.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (1) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

### **Ellen Bošnjak M.A.**

Der Übergang von der Bastarda zur Kurrentschrift, 2stündig.

Di. 11-13Uhr, Historicum HS K 401, Beginn: 16.4.2013 (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag.

Der Schwerpunkt dieser Übung liegt auf dem Erwerben und Vertiefen von Lesefertigkeiten.

Ziel soll die Erleichterung von Quellenarbeit an Archivmaterial sein. Es werden hauptsächlich sogenannte Privaturkunden des bayerischen Raumes aus der Zeit zwischen 1400 und 1650 gelesen, die in den Archiven in großem Umfange vorhanden sind. Anhand der Beispiele soll die Entwicklung der Privaturkundenschrift von der Bastarda und der gotischen Kursive hin zur Kurrentschrift nachvollzogen werden. Die Sprache der Stücke wird überwiegend frühneuhochdeutsch sein. Inhalt der Übung ist zudem das Kürzungswesen, die Transkriptionsregeln sowie ein chronologischer Teil.

*Literatur zur Einführung:*

*Hellmut GUTZWILLER, Die Entwicklung der Schrift vom 12. bis ins 19. Jahrhundert. Solothurn 1981.*

*Ernst ZIEGLER / Jost HOCHULI, Hefte zur Paläographie des dreizehnten bis zwanzigsten Jahrhunderts aus dem Stadtarchiv (Vadiana). St. Gallen, Heft III-V, Rorschach 1987.*

*Kurt DÜLFER / Hans-Enno KORN, Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, bearb. von Karsten UHDE (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 2). 12. Aufl. Marburg 2007.*

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

**Prof. Dr. Hubert Emmerig**

Münzprägung im bayerischen Raum vom 9. bis 11. Jahrhundert, 2stündig.

Blockveranstaltung Fr. 31.05., Fr. 21.06., Fr. 05.07.2013 / jeweils 9-17 Uhr, Historicum HS K 226 (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag.

Im Rahmen der Übung werden wir uns mit der Münzprägung im bayerischen Raum von der karolingischen bis in die salische Zeit vertraut machen. Die Münzherren, die Münzstätten, die Typologie der Münzen und ihre Entwicklung sowie der Umlauf dieses Geldes sind Themen, um die es gehen wird. Dabei werden die Teilnehmer auch mit den für diese Fragen zur Verfügung stehenden Quellen und mit den Münzen selbst konfrontiert.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: RE.

Prüfungsform(en) im MA: RE, ES.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): RE.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

**Prof. Dr. Irmgard Fees / Dr. Franz-Albrecht Bornschlegel / Ellen Bošnjak M.A. / Dr. Christian Friedl / Dr. Julia Knödler**

Münchener Sommerakademie Grundwissenschaften 2013: Schriftkunde des Mittelalters. Einführung in die paläographische Praxis, 2stündig.

Blockveranstaltung Mo.-Fr. 22.-26.07.2013 / 9-18 Uhr, Klausur: Sa. 27.07.2013 / 9-11 Uhr, Historicum HS K 201 (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung per Email: [GHW@lrz.uni-muenchen.de](mailto:GHW@lrz.uni-muenchen.de)

Mittelalterliche und frühneuzeitliche Quellen in Form von Handschriften, Akten oder Urkunden in Archiven oder Bibliotheken zu lesen, wird spätestens bei Abschlussarbeiten oder eigener Forschungstätigkeit zu einem erfahrungsgemäß schwerwiegenden Problem: Schriften aus dem 8. bis 16. Jahrhundert zu transkribieren, die zahlreichen Kürzungen zu erkennen und aufzulösen oder gar eine Schrift zeitlich oder räumlich einzuordnen, all das sind Fertigkeiten, die sich nicht von selbst einstellen, sondern antrainiert werden müssen, und dies am besten unter fachmännischer Anleitung.

Die „Münchener Sommerakademie Grundwissenschaften 2013“ bietet fortgeschrittenen Studenten, Magistranden und Doktoranden die Möglichkeit, nicht nur die unterschiedlichen Schriftformen vornehmlich des Mittelalters in ihren Ausformungen kennenzulernen, sondern sich vor allem fundierte Fähigkeiten im Lesen dieser Schriften anzueignen. Im Klartext heißt dies für die Sommerakademie: Üben, Üben, Üben!

Die einzelnen Veranstaltungstage sind aufgegliedert in reine Einführungs- und Übungseinheiten, an die sich jeweils Vorträge von in ihrem Fach ausgewiesenen Referenten sowie Besuche einschlägiger Institutionen vor Ort (mit ausgewählten Materialien) anschließen.

München mit seinem Bestand an Institutionen von Weltgeltung, wie etwa den Monumenta Germaniae Historica, der Bayerischen Staatsbibliothek und dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv, bietet für eine solche Unternehmung optimale Voraussetzungen, wie sie in keiner anderen deutschen Stadt existieren. Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Mindestmaß an Kenntnissen in der lateinischen Sprache; ohne sie ist nicht nur das Verstehen, sondern eigentlich auch schon das Lesen mittelalterlicher Texte nicht denkbar.

Voraussetzungen: Lateinkenntnisse, abgeschlossener Basiskurs (Schwerpunkt Mittelalter), Motivationsschreiben (1-2 Seiten).

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

Prüfungsform(en) im MA: KL, MP.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): KL.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

### **Dr. Christian Friedl**

Edition und Editionsprinzipien mittelalterlicher Quellen, 2stündig.

Mo. 10-12 Uhr, Historicum HS K 202, Beginn: 15.04.2013 (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag.

Wie wird aus Hunderten von Originalurkunden und kopialem Überlieferungen ein Urkundenbuch? Wie aus den Epitaphien in einem Kreuzgang ein Inschriftenband? Was ist der Unterschied zwischen einer Transkription und einem Editionstext mit kritischem Apparat? Was sind Emendationen und Konjekturen und was ist davon zu halten? Was überhaupt ist Textkritik im Zusammenhang mit mittelalterlichen Quellen? Und wozu brauchen wir (aufgearbeitete) mittelalterliche Quellen?

All diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Editionsarbeit, die heute kaum noch geschätzt wird, aber für die Forschung unabdingbar ist. Anhand von Originalquellen werden wir die Grundprinzipien einer Edition schrittweise erarbeiten und so das „Handwerk des Editors“ erlernen. Wünschenswert – jedoch keine Voraussetzung – sind Grundfähigkeiten in Paläographie. Ohne Grundkenntnisse in Latein hat eine Teilnahme an der Übung allerdings keinen Sinn, da Sie die Texte ja nicht nur lesen, sondern auch verstehen müssen, um einen kritisch aufbereiteten Quellentext zu erstellen.

*Literatur zur Einführung:*

Theo KÖLZER, *Urkundeneditionen heute?!*, in: *Blätter für deutsche Landesgeschichte* 147 (2011) S. 183-193.

Prüfungsform(en) im Master: ES, RE.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): ES.

### **Dr. Julian Holzapfl**

Der „einfache“ Mensch in archivalischen Originalquellen – Leseübung zur Deutschen Schrift (19./20. Jhdt.), 2stündig.

Mi. 17-19 Uhr, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Schönfeldstr. 5, Beginn: 17.04. (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag.

Für die historische Forschung in älteren Originalquellen ist das flüssige Lesen deutscher Handschriften Voraussetzung. Die nicht einfache „Deutsche Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bekannt, soll am Beispiel archivalischer Dokumente, die aus dem Zugriff der staatlichen Obrigkeit auf den „einfachen“ Untertanen entstanden sind, eingeübt werden: Zeugenverhöre, Polizei- und Strafakten, Bitt- und Beschwerdeschriften und anderen. Gleichzeitig wird kurz in die Quellenkunde der vorgestellten Schriftguttypen eingeführt (Akten, Amtsbücher, Protokolle) und es werden Fragen der historischen Quellenkritik angesprochen. Damit sollen Schwellenängste gegenüber

dem in Archiven lagernden Grundmaterial historischer Forschung abgebaut werden – und den Teilnehmern vielleicht sogar Anregungen für eigenes Forschen und Recherchieren in Archiven gegeben. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, wohl aber regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

Prüfungsform(en) im MA: KL, RE.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): KL.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

### **Dr. Gerhard Schön**

Einführung in die Informatik für Historiker.

Di. 15-17 Uhr, Ludwigstr. 25, HS 212, Beginn: 16.04.2013 (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag.

Im Zeitalter der Informationsgesellschaft haben sich Medienlandschaft und Wissenschaft entscheidend verändert. Auch die geisteswissenschaftlichen Disziplinen ziehen in Quellen und Methoden einen entscheidenden Vorteil aus dem technologischen Fortschritt. Diese Übung zielt darauf ab, (angehenden) Historikern einen Überblick der für wissenschaftliches Arbeiten relevanten digitalen Landschaft zu vermitteln und vor dem Hintergrund der Informatik praktische Erfahrungen für Studium und Forschung zu bieten.

Beginnend mit dem sinnvollen Einsatz von Textverarbeitung (Formatvorlagen, Inhaltsverzeichnisse, Register) und einem Vergleich zwischen Word und LaTeX, entwickeln wir Methoden und Strategien, um im Internet Quellen, Ideen und Literatur zu finden und mit Literaturverwaltungssoftware wie bibTeX oder Endnote sinnvoll zu verwalten und zu zitieren. Die Digitalisierung, Archivierung und Bearbeitung von Texten und Bildern (Photoshop, Tagging, OCR) bietet uns eine Grundlage für die Einführung in die systematische Datenhaltung in Tabellenkalkulation und relationalen Datenbanken (mit Datenbankentwurf und SQL Grundlagen) sowie in Dokumente mit Baumstruktur (Fußnoten, Apparate, Auszeichnungen und Querverweise am Beispiel der Edition von Urkunden und Inschriften, mit Einführung in XML unter Beachtung von Standards wie TEI/CEI und Verwendung von Stylesheets und Transformationen). Abschließend beschäftigen wir uns mit der Präsentation von Forschungsergebnissen auf Vortragsfolien und im Internet (mit Einführung in HTML, CSS, Javascript, PHP) sowie elektronischer Publikationen und Druckvorstufe (PDF) von Abschlussarbeiten und Buchprojekten.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an die Studierenden der historischen Fächer. Spezielle Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die zu behandelnden Beispiele dürfen gerne von den Teilnehmern vorgeschlagen werden.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: RE.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (1) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

**Dr. Christine Steininger**

Theologische Grundbegriffe für Historiker, 2stündig.

Do. 16-18 Uhr, Historicum HS K 327, Beginn: 18.04.2013 (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag

Mittelalterliche und frühneuzeitliche Quellen von der Urkunde über das Grabdenkmal bis zum Tafelbild und zu den erzählenden Quellen enthalten oft eine Vielzahl theologischer Begriffe, Zitate aus Bibel und Liturgie und christlicher Ikonographie. In der Übung sollen theologische Grundbegriffe zum Verständnis dieser Quellen vermittelt, aber vor allem die wichtigsten Hilfsmittel zur Bearbeitung der Quellen vorgestellt werden.

*Literatur zur Einführung:*

- *eine Einführung in die Bibel (z.B. im Vorspann der Einheitsübersetzung oder der Lutherbibel). Adolf ADAM / Rupert BERGER, Pastoralliturgisches Handlexikon. Freiburg-Basel-Wien 1989.*

- *weiterführende Lektüre: Arnold ANGENENDT, Geschichte der Religiosität im Mittelalter. Darmstadt 2000.*

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (1) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

## Sprechstunden

Dr. Franz Bornschlegel	Di. 10-11 Uhr und nach Vereinbarung	2180-5460, E-Mail: Franz.Bornschlegel@lrz.uni-muenchen.de
Ellen Bošnjak M.A.	nach Vereinbarung	2180-5457, E-Mail: Ellen.Bosnjak@lrz.uni-muenchen.de
Prof. Dr. Hubert Emmerig	nach Vereinbarung	0043/1/4277-40705, E-Mail: Hubert.Emmerig@univie.ac.at
Prof. Dr. Irmgard Fees	Di. 14-15 Uhr und nach Vereinbarung	2180-5688, E-Mail: Irmgard.Fees@lrz.uni-muenchen.de
Dr. Christian Friedl	nach Vereinbarung	2180-5422, E-Mail: Christian.Friedl@lrz.uni-muenchen.de
Dr. Gerhard Schön	nach Vereinbarung	2180-1393, E-Mail: Gerhard.Schoen@itg.uni-muenchen.de
Dr. Christine Steininger	nach Vereinbarung	23031-1204, E-Mail: c.steininger@lrz.badw-muenchen.de

**Über die hier angeführten Lehrveranstaltungen hinaus kann der Leistungsnachweis einer Lehrveranstaltung aus den Historischen Grundwissenschaften auch aus dem folgenden Angebot anderer Institute erworben werden (siehe Vorlesungsverzeichnis):**

### **Dr. Gerhard Immler**

Privilegien geistlicher und weltlicher Fürsten des späten Mittelalters.

### **Dr. Wolfgang Müller**

Buch und Bibliothek im Altertum und Mittelalter.

### **Dr. Wolf-Armin v. Reitzenstein**

Ortsnamen und Siedlungsgeschichte von Nordbayern.

## Zur Anmeldung

Soweit nicht anders angegeben, findet die Anmeldung zu den Veranstaltungen der Abteilung Historische Grundwissenschaften und Historische Medienkunde durch **Listeneintrag** vor dem Geschäftszimmer (Historicum, Raum 210) **ab dem 04.02.2013** (Mo-Fr 8.30-13 Uhr) statt. Die Anmeldung zum Basiskurs/Proseminar erfolgt zentral im Zuge der Anmeldung zu den Seminaren der Mittelalterlichen Geschichte, die Anmeldung zum Vertiefungskurs/Hauptseminar bei der Dozentin.

